

Stadtteilrat und Stadtteilverein Barmbek-Süd

Wohldorfer Str. 30

22081 Hamburg

☎: (040) 519 00 80 67

✉: stadtteilrat@barmbek-sued.de

stadtteilverein@barmbek-sued.de

<https://www.barmbek-sued.de>

Vorsitzende Stadtteilverein: Runhild Jasper-Koch

Sprecher*innenteam:

Klaus-Peter Stramm, Manfred Wachter, Klaus-Peter
Görlitzer, Kathrin Sierich

Mittwoch den 24.05. 2022

Protokoll zur 161. Sitzung des Stadtteilrates Barmbek Süd am Mittwoch, den 01. Juni 2022 um 19.00 Uhr

Moderation: Manfred Wachter

Protokoll: Klaus-Peter Stramm/ Kathrin Sierich

Rednerliste: Esther Heissenbuettel

Top 1: Begrüßung

19.00 - 19.10 Uhr

Die erneut erste Stadtteilrat-Präsenz Sitzung findet mit 17 TeilnehmerInnen, wovon 11 Stimmberechtigt sind, statt

- Die vorgeschlagene Tagesordnung wird angenommen.
- Das Protokoll der 160. Sitzung wird von den Stimmberechtigten genehmigt
- Stand des Verfügungsfonds derzeit **2.083,00 €** 427 EUR wurden auf der letzten Sitzung für einen Tiefkühlschrank für den Seniorentreff der AWO bewilligt. Es gilt erneut darauf hinzuweisen: Man kann über den Verfügungsfonds (momentan max. 500 EUR) einen Zuschuss für Aktivitäten im Stadtteil beantragen, das geht von Sachleistung (eine Fräse für die welcome Werkstatt) bis hin zu einem Zuschuss für ein Anwohner Sommerfest. Das Geld geht zurück an den Bezirk, sofern es nicht ausgeschöpft wird. Also bitte noch einmal, stadtteil-aktive Gruppen, Anbieter auf diese unterstützende Möglichkeit hinzuweisen

Top 2: Bewohner*innen-Sprechstunde Anregungen, Fragen, Vorstellungen

19.10 - 19.20 Uhr

Jons thematisiert erneut den Bau der Maurienbrücke, Flachsland. Die Grüngestaltung mit Sitzgelegenheiten um die Brückenzugänge herum, stoßen bei den Anwohnern auf Widerspruch, da mit abendlich/nächtlichem Lärm- und Müll gerechnet wird. Positiv werden die zugesagten Nachpflanzungen gesehen. Der Stand des Baufortschritts wirft weitere Fragen auf, fehlende Lieferungen für die Brückenkonstruktion sorgen für die Verzögerung

Top 3: Sichere und gute Mobilität in Barmbek-Süd - Probleme und Lösungsvorschläge

19.20 - 20.20 Uhr

(AG Verkehr stellt ihre Vorschläge vor – Übersicht siehe Anlage)

Mit der Einladung war vorab ein Papier mit 39 Punkten verschickt worden, leider hatte sich seit 2015 kaum etwas zum verbessert.

Einige positive Beispiele:

an der REWE Parkplatzausfahrt an der Dehnhaike wurde gerade ein Gefahrenpunkt für den Radverkehr entschärft, ein Teilnehmer aus dem Stadtteilrat konnte seinen persönlichen Unfallbericht mitteilen, den er vor 7 Jahren dort erlebt hat.

vor dem Krankenhaus Friedrichsberg wurde eine 30kmh Zone eingerichtet

Exkurs Bürgerschaft: Tempo 30 in der ganzen Stadt, Diskussion wie man dies im Einklang mit Bundesrecht durchsetzen könnte.

Weitere Punkte die in einer Präsentation mit Fotos dargeboten werden:

Position 11: Dehnhaide/Pfennigbusch, ein Luftbild wird vorgestellt, häufige Unfälle, weil Autos zu schnell fahren. Das Überqueren ist für Fußgänger schlecht einsehbar, Beispiel: Schulkinder

Vorschlag: Einrichtung eines Kreisverkehr; Entschleunigung bei Einfahrt in den Kreisverkehr

Anzahl der PKWs pro Stunde: 17 T PKWs/24 h Dehnhaide, 8 T PKWs/24 h Pfennigbusch

Position 20: Mitten auf dem Klinikweg ist gibt es plötzlich einen Bretterzaun

Vorschlag: Entmietung der Fläche, damit eine Nutzung für die Allgemeinheit möglich wird

Position 21: In der Lortzingstraße parken PKWs nicht wie vorgeschrieben längs zur Straße, sondern quer. Für Radfahrer sehr gefährlich wegen Sichteinschränkung

Lt. Polizei: Ist bekannt, Bürgerstr./Friedrichsberger Str. 25-30 Parkplätze würden wegfallen

Position. 29 In der von Esser Str. wird Tempo 30 häufig von Fahrzeugen nicht eingehalten; zwischen Dehnhaide und Holsteinischem Kamp wirkt die Straße wie eine Durchgangsstraße, an den folgenden zusätzlich verkehrsberuhigten Kreuzungen entstehen in der Folge zusätzliche Gefährdungen;

Lösung: Beschilderung verbessern: vor der Kreuzung Dehnhaide Abbieger bereits auf die Verkehrseinschränkungen im Verlauf der Von-Essen-Straße aufmerksam machen, insbesondere LKWs; Kontrollen intensivieren. Durchfahrtsmöglichkeiten durchs Wohngebiet aufheben durch Sperrung der Brücke Eilbekkanal.

Kurze Frage aus dem Publikum: PKWs fahren sehr langsam, gibt es tatsächlich viele Unfälle? –

Antwort von AG Verkehr: nein, objektiv nicht

Weitere Anmerkung: Viele Autofahrer wissen nicht, dass die Veloroute Vorrang hat,

Rechtlich gilt rechts vor links, Polizei wertet dies bei Unfällen auch so.

Lt. Polizei ist eine Verbesserung durch Bepflasterung zu erkennen

Position. 34 Weidestraße: Fahrradweg auf der Straße führt zur Gefährdung dort fahrender Radfahrender durch dicht vorbeifahrende Kfz; zusätzlich Asphalt Schäden im Bereich der Radstreifen

Lösung: langsames Fahren, vorgeschrieben durch die Einführung von Tempo 30. Wichtig ist eine behördliche Infokampagne für mehr Verkehrssicherheit, die u.a. darüber aufklärt, dass Kfz auch bei vorhandenen Schutzstreifen Sicherheitsabstände einhalten müssen. Viele Autofahrende fahren konstant auf dem Radweg.

Frage: Ist das Einhalten des Abstands zwischen Radfahrer und PKW möglich? - Antwort: Nein

Position 36: Fahrradparken: Räder und Lastenräder werden an Laternen, Zäune etc gekettet und blockieren Gehwege; fehlende Parkmöglichk. für E-Bikes

Teillösung: Synergien nutzen durch Fahrrad Parkbügel, die Einmündungen werden so freigehalten In Frankfurt wurde dies bereits praktiziert.

Diskussion ab 19:50 Uhr

Der anwesende Stadtteilpolizist erklärte zu Pos.21, dass viele der sowieso schon knappen Parkplätze wegfallen würden, wenn alle korrekt parkten.

Die AG Verkehr erwidert, dass man Anwohnerparken einführen könnte, es gäbe kein Anrecht auf einen öffentlich bezahlten Parkplatz und dass die StVO korrekt angewendet werden solle, es solle keine besondere Rücksichtnahme für Autofahrer geben, diese gäbe es auch nicht Radfahrern gegenüber

Unser Stadtteilpolizist erwähnt ebenfalls dass es viele Autos gäbe ,die nie bewegt würden und so Parkmöglichkeiten blockierten.

Herr Baumann von der CDU will einige der genannten Punkte mitnehmen: den Bau eines Kreisels im Pfennigbusch findet er eine gute Idee, Durchgang Klinkstraße: ist bekannt, aber schwierig da der genannte Abschnitt in Privatbesitz ist, von Essen Str.: Beobachtung, dass die Leute vernünftig fahren; Überlegung digitale Anzeige mit Smiley,

es werden weitere Beispiele für problematische Stellen genannt:

- Dauerparken mit Wohnmobilen, Vergleich mit Wien, dort gilt überall Anwohnerparken

Abstimmung: Der Stadtteilrat stimmt dafür, dass die, von der AG Verkehr erarbeitete, Liste an die entscheidenden Stellen im Bezirk weitergegeben wird, mit der Forderung, die genannten Punkte umzusetzen.

19.20 - 20.20 Uhr PAUSE 20.20 - 20.30 Uhr

Top 4: Nachbarschaftshilfe

Franziska Schnoor (Bücherhalle) und Eggert Nissen (Kirche) berichten über das neue Projekt

Herrn Nissen berichtet von einem neuen Hilfsangebot für ältere Mitbewohner*innen: er vergleicht den von ihm erlebten Zusammenhalt im Dorf, mit der Anonymität in der Großstadt, die Einsamkeit sei sehr hoch, es gäbe Betrüger die Hilfe vorgaukeln um Diebstähle zu begehen

Der Plan ist es einen Pool von Mitarbeiter*innen zu finden, die dem Team der Organisatoren bekannt sind, sodass die nötige Vertrauenswürdigkeit gewährleistet ist. Gesucht werden Menschen, die Hilfen anbieten möchten, für Einkaufsbegleitung od. kleineren Hilfen im Haushalt, Unterstützung bei Behördengängen oder Kleinstreparaturen oder einfach nur für ein Gespräch oder als Begleitung beim Besuch von Veranstaltungen . Alles Weitere wird sich ergeben, wenn sich ein Pool von Unterstützern und Suchenden gefunden hat. Erfahrungen aus anderen Bereichen zeigen, dass eine solche Nachbarschaftshilfe zu einem neuen Miteinander führt und beide Seiten gewinnbringend ist.

Franziska Schnoor ergänzt noch dass die Bücherhallen bereits ehrenamtliche Hilfe anbieten, in Form von Medienboten und noch weitere Freiwillige suchen, um Menschen mit den unterschiedlichsten Einschränkungen eine Teilhabe am kulturellen Geschehen zu gewähren. Als inklusives Projekt sind inzwischen die Mitarbeiter*innen der Tagewerk-Station der Alsterdorf-Assistenz (südlich Seite der KreuzKirche) eingebunden

Top 5: Bericht aus dem Regionalausschuss

20.40 - 20.50 Uhr

Zur ersten Präsenz-Sitzung nach Corona waren wir hier am Montag vom Team der SprecherInnen- und Interessierten mit 4 TeilnehmerInnen vertreten.

Wichtig für Barmbek Süd waren die Entwicklungen rund um den Kinderspielplatz und den Wasserspielbereich im Schleidenpark. Mit dem Bau einer neuer Filter- u. Wasserwiederaufbereitungsanlage wird der regelmäßige arbeitsaufwendige Einsatz der Planschbeckenpaten durch techn. Hilfe ab Sommer 2023 ersetzt. Die dafür nötigen baulichen Maßnahmen werden im Herbst beginnen.

Noch nicht geklärt ist die Frage, ob der Elsapark/ Schleidenpark einen offiziellen Namen bekommen soll. Hier steht die Anregung im Raum, dass ein neuer Name, gemeinsam mit den zukünftigen BewohnerInnen des neuen Mesterkamp-Quartiers durch eine BürgerInnenbefragung gefunden werden soll.

Top 6: Berichte aus den AGs

20.50 - 21.00 Uhr

Top 7: K3 Tanzplan lädt zum Tanz durch den Stadtteil

21.00 - 21.05 Uhr

HOW TO DANCE RADICAL

Am 18.6.2022 lädt die Choreografin Fernanda Ortiz die Kursteilnehmenden dazu ein, das subversive Potenzial von Bewegung zu erforschen und alternative Verhaltensweisen zu routinierten Bewegungs- und Begegnungsabläufen des Alltags zu erproben. Ausgehend von alltäglichen Bewegungen, die alle kennen und aus Fernanda Ortiz' Tanzprojekt RADICAL DANCE SERIES wird eigenes Bewegungsmaterial entwickelt: Im gemeinsamen Stehen, Gehen, Sitzen und Liegen thematisiert die RADICAL DANCE Projektreihe den Ursprung ihres Radikalitätsgedankens (aus dem Lateinischen radix, die Wurzel). Fernanda Ortiz ist freischaffende Tänzerin & Choreografin.

Der Kurs ist offen für alle Interessierten – es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Achtung: Der Kurs findet draußen statt!

Top 8: Verschiedenes

21.05 - 21.15 Uhr

Hinweis: Die nächste Sitzung des Stadtteiltrats findet am Mittwoch, den 06.07.2022, um 19 Uhr im Barmbek°Basch statt.

Die öffentliche Vorbereitungssitzung des SprecherInnenteams zu dieser Sitzung beginnt am Mittwoch, 22. Juni 2022, um 19.00 Uhr. Interessierte sind willkommen. Sitzungsort ist das Barmbek°Basch.

Für das Protokoll

Klaus-Peter Stramm, Kathrin Sierich